

Neu erschienen:

Hermann Harry Schmitz
Professor Mauzies u. a. Tragödien

Viktor M. Mai
Südwärts rollt ein Autobus
fast ein Roman

Preis je Band in Pappband RM 3.15 (Z)

fortschritt = Sprachenverlag Richard Pille
München 15

Neuaufgabe!

Anfang November wird ausgeliefert:

Professor Otto Urbach
Werner Siemens

(Band 3 unserer Buchreihe
„Schöpferische Niederdeutsche“)

Zweite Auflage

In geschmackvollem Pappband, **RM 1.20**
80 Seiten 8° mit Titelbild . . .

Otto Urbach versteht es meisterhaft, Charaktere zu zeichnen. Als Produkte ihrer Blutwelt, als Ordnungsfaktoren einer heimat-echten Kultur erscheinen diese Menschen. Lebensbilder im eigentlichen Sinne werden vor uns hingestellt, deren Schicksale uns packen und ergreifen.

Monatsschrift „Lebenserfolg“ Okt. 1941, S. 199.

. . . Musterleistungen biographischer Darstellungskunst. In feiner didaktischer Weise versteht es Otto Urbach, den Charakter dieser schöpferischen Persönlichkeiten herauszustellen und ihr inneres Menschentum herauszuarbeiten, um an besondere Züge und an bemerkenswerte Aussprüche anknüpfend weitere lebenskundliche Gedanken zu entwickeln, die aus unserem edelsten Geisteserbe geschöpft sind.

Dr. J. Hofmann, Essen, 7. Febr. 1941.

**Von dem Lebensbild „Werner Siemens“ ver-
kaufte ein einziger Sortimenter in kurzer Zeit
1800 Exemplare!**

Alle Bücher
der Reihe sind sehr geeignet für Feldpostgaben.

(Z) (Z)

Verlag A. Fromm, Osnabrück

In Vorbereitung befindet sich:

PAULINE BAYER
Märchen
von Holden und Unholden
aus dem Mühelland

8°, 160 Seiten (mit vielen Bildern von Maria Mannhart)

Halbleinen RM 4.60

Ein neuer Märchenband, vornehmlich für 8-12jährige! Geschichten von Holden und Unholden, von freundlichen und böswilligen Geistern in Haus und Feld, in Wald und Wasser liegen vor uns. Spinnstubenmärchen möchte man sie nennen, wie die Mägde sie winters beim surrenden Spinnrad erzählen oder wie die Ahnin sie an stillen Abenden auf der Ofenbank der lauschenden Kinderschar zuraunt.

Seltsam altertümlich muten diese Geschichten an, als stammten sie aus einer Zeit, da der Urahn noch Gemeinschaft hielt mit den freundlichen Hausgeistern, die ihm heimliche Dienste leisteten, da er mit Spruch und Zauber die Unholden bannte, die ihm Feld und Flur verderben. Es rauscht am Ackerrain der geheimnisvolle Goldbrunnen. Gestalten aus der alten Göttersage gespenstern im bauerlichen Gewande durch diese Märchen. Uraltet verschollenes Volksgut aus dem Mühelland (einem freundlichen Tal am Oberlauf der großen Muhl im Ober-Donau-Gau) lebt auf. Ländliches Brauchtum und Väterglaube erwachen wieder. Manche Geschichten muten an, als hätte sie ein Grimm irgendwo abgelautet. Und dennoch reichen sie in die Gegenwart herein und sind lebendig wie von heute. Denn im Märchen wie im Leben des Landvolkes sind viele hundert Jahre wie ein Tag. Heute noch braust in den zwölf Mittwinternächten Wodans Heer als wildes Gejaid durch die Lüfte, weint der Wind im Schornstein, zieht Frau Bercht in den Rauhächten durch die Dörfer. Kinder und Begnadete hören noch ihr heimliches Raunen. Diese Märchen sind nicht am Schreibtisch erfunden. Sie sind gewachsen wie wilde Blüten am Strauch, der freundlich den Wegrain säumt, und sie sind aufgeschrieben worden, um sie dem bunten, blumenreichen deutschen Märchenkranz einzufügen. Ihre Frische und Echtheit lassen erwarten, daß sie hierin fröhlich weiterblühen, ohne zu welken und zu verblassen.

Franz Lichtenberger:

„Was diese Märchen so reizvoll und wertvoll macht, ist, daß sie nicht »gemacht« sind, sondern daß sie »gewachsen« sind, gewachsen aus alten Volksüberlieferungen, bauerlichem Brauchtum und einer Natur und Landschaft, die noch ganz den Zauber des Ursprünglichen und Unberührten besitzt. Man könnte tatsächlich bei manchem dieser Märchen meinen, die Verfasserin hätte das Glück gehabt, noch wirklich alte Volksmärchen aufgespürt zu haben. Daß dem nicht so ist, geht aus dem Geleitwort hervor; es mindert aber in keiner Weise ihren Wert. Sie bleiben trotzdem echt, Dichtungen, geschaffen mit einer erstaunlichen Einfühlungskraft in das Wesen des Volksmärchens und – des Kindes.“
(Magdeburg, 15. 3. 1941)

(Z)

Matthias-Grünwald-Verlag, Mainz

Druckfertige Korrekturen von Börsenblatt-Anzeigen sind
möglichst, stets um schnellstes Erscheinen zu er-
reichen, zu senden an die **Schriftleitung des Börsenblattes**